



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Warncke: Den geraubten Brüdern!

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

Bevölkerung zum Vosschlagen zu bringen, um dann den Spieß umzudrehen und in dem Terror der Deutschen gegen die polnische Bevölkerung den an der Grenze stehenden polnischen Truppen den Vorwand zum Einmarsch zu geben. Bis zum Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, ist dies den Polen und Franzosen nicht gelungen. In England wie in Italien hat man das französisch-polnische Lügenspiel anscheinend erkannt, man verurteilt das Vorgehen der Polen aufs schärfste und erklärt, in keinem Falle sich vor vollendete Tatsachen stellen lassen zu wollen.

Gebe Gott, daß dem noch so ist, wenn diese Zeilen vor der Öffentlichkeit erscheinen.



## Den geraubten Brüdern!

Von Paul Warnke

Ihr Brüder, o ihr lieben,  
In Nord, Süd, Ost und West,  
Die ihr hinausgetrieben,  
Bleibt stark, bleibt treu, bleibt fest!

Und mußten wir auch leiden  
Die Trennung bitter-schwer:  
Sie können Länder scheiden,  
Doch Herzen nimmermehr.

Seht: ob aus tausend Wunden  
Der Mutter Herzblut bricht,  
Seht, ob wir stehn gebunden,  
So lassen wir euch nicht!

Mit goldenen Morgenröten  
Kommt neuen Tages Licht —  
Sie können Menschen töten,  
Allein Gedanken nicht!

Sie, die uns Sklaven heißen,  
Sie können wohl vom Reich,  
Vom deutschen Land euch reißen,  
Doch Deutschland nie von euch!

Und wenn euch nichts sonst bliebe,  
Euch bleibt und uns doch das:  
Lebendig bleibt die Liebe,  
Lebendig wird der Haß!

Denn was euch immer stehle  
Der gierigen Räuber Hand,  
Ihr tragt ja in der Seele  
Das liebe Vaterland.

Der Haß, der heiß und glühend  
Aufglimmt in eurer Not,  
Bis einst er flammensprühend  
Hochauf zum Himmel loht

Und was von deutschem Stamme,  
Und was von deutschem Geist  
In seiner mächtigen Flamme  
Herrlich zusammenschweißt!

